



BE
BISTUM
ERFURT

Konzept Altenheimseelsorge

Das Rahmenkonzept der Seelsorge in den Einrichtungen der katholischen Altenhilfe leitet sich vom biblisch fundierten christlichen Gottes- und Menschenbild ab und wirkt hin auf eine ökumenische Ausprägung mit dem Angebot des christlichen Glaubens als Deutungshorizont.

Grundlagen:

„Bei uns geht es um den ganzen Menschen“

Der alte und pflegebedürftige Mensch steht an der Grenze seines Lebens. Er ist auf Hilfe und Unterstützung angewiesen. Als katholische Einrichtungen wollen wir unsere Bewohner, Gäste und Klienten unabhängig von Ihrer Glaubenszugehörigkeit oder Weltanschauung darin unterstützen, Ihr Leben sinnvoll zu gestalten. Nach unserem christlichen Verständnis gilt jeder Mensch als Geschöpf Gottes und ist als Person einzigartig.

Gebrechlichkeit und Krankheit, Sterben und Tod dürfen dem Menschen nichts von seiner Würde nehmen.

Auf der anderen Seite nehmen wir unsere Mitarbeiter*innen und Angehörige in ihren vielfältigen Belastungen in den Blick.

Dienst der Kirche

Unsere Einrichtungen sind Kirchorte. In Verbindung mit der Pfarrei sorgt sich Seelsorge um die Feier des Kirchenjahres und die Spendung der Sakramente.

Lebenshilfe und Orientierung

In ihrer spirituellen Dimension bringt Seelsorge „Gott ins Spiel“. Sie bietet einen Reflexionsrahmen für das Tun und Leben und sucht nach Antworten für die Grundfragen des Lebens. Dabei gilt es Grenzen zu akzeptieren und Unfassbares anzunehmen.

Leben der Nächstenliebe

Die Seelsorge gründet sich in der unendlichen Liebe Gottes zu den Menschen. Sie unterstützt das Wohlbefinden aller und sieht sich als Anwalt einer würdigen und menschenfreundlichen Pflege und Betreuung.

Dimensionen¹

Heilsame Dimension

Seelsorge will alte Menschen darin unterstützen, sich auf heilsame Art und Weise mit der aktuellen Lebenssituation zu versöhnen. Seelsorge ist eine Form von persönlicher Lebenshilfe. Dabei müssten „Gott“, „Glauben“ und „Kirche“ nicht ausdrücklich thematisiert werden.

Spirituelle Dimension

Weil jeder Mensch aus christlicher Sicht als ein spirituelles Wesen gesehen wird, hat jeder Mensch die Fähigkeiten, Gott in seinem Leben zu erspüren und daraus Kraft für sein Leben und sein Sterben zu ziehen.“

¹ Vgl. Verband katholischer Altenhilfe in Deutschland e.V. (Hrsg.), Leitfaden zur Erstellung eines einrichtungsspezifischen Seelsorgekonzeptes in katholischen Einrichtungen der Altenhilfe 12/2017





Konzept Altenheimseelsorge

Die spirituelle Dimension in der Altenheimseelsorge bedeutet dann u.a.:

- Gemeinsames Erspüren und Feiern der heilsamen Nähe Gottes
- Bestärkung von Hoffnung und Glauben
- Gemeinsames Klagen vor Gott und Trösten mit Gott ohne dabei zu vertrösten
- Eröffnung geschützter Räume, in denen über persönlichen Glauben, individuelle Glaubenssuche, Nicht-Glauben, Glaubenszweifel, Kirche und Kirchenkritik ohne Vor- und Nachteile gesprochen werden kann.

Altenheimseelsorge ist somit immer auch Glaubenshilfe, die manipulative Missionierungs- und Bekehrungsstrategien ausschließt. Christliche Glaubenshilfe will Menschen in ihrer Religion bzw. in ihrer Spiritualität unterstützend zur Seite stehen.

Diakonische Dimension

Seelsorge im Altenheim nimmt auch die soziale Dimension des Mensch-Seins ernst:

- Tatkräftige Unterstützung des Wohlbefindens aller Mitmenschen im Altenheim
- Mutiges Eintreten für Demente, Verstummete oder zum Schweigen gebrachte Mitmenschen
- Sensible Mitwirkung bei der Lösung schwellender bzw. offener Konflikte
- Verteidigung der Würde aller Mitmenschen im Altenheim
- Kompetente ethische Beratung
- Aktive Vernetzung von Personengruppen innerhalb des Hauses und über das Haus hinaus

Insofern ist Altenheimseelsorge immer auch eine Form systemischer Gemeinschaftshilfe, d.h. eine Form von Seelsorge am und im System Altenheim als Ganzes.

Handlungsfelder der Seelsorge

- Spirituelle Angebote, individuelle Gesprächsbegleitung (Krisenintervention, Trauerbegleitung, Krankenhausbesuch) und Kontakte
- Vorbereitung und Spendung der Sakramente
- Deutung aus dem christlichen Glauben anbieten (Gespräche, Beratung, Riten)
- Orte und Zeiten der Begegnung mit der Gegenwart Gottes gestalten: Gebetszeiten, Eucharistiefeier und/oder weitere gottesdienstliche Feiern (speziell auch für demenziell erkrankte Bewohner*innen)
- Gelegenheiten des Austausches und des Gemeinschaftserlebnisses im Glauben schaffen (Wallfahrten, Kreise, Feste)
- Gestaltung eines würdevollen Abschiedes (Sterbebegleitung, Verabschiedungsrituale etc.)
- Haltung im Sinne Jesu fördern: Christliche Werte vertreten bewusst machen und zur Verlebendigung im Alltag beitragen.
- Weitergabe und Vertiefung des Grundwissens zu christlichen Inhalten (Bibel, Kirchenjahr, Sakramente, Riten, Symbole, Brauchtum usw.)
- Religiöse Weiterbildung (Mitarbeiter/innen, Ehrenamtliche etc.)
- Förderung der Vernetzung der Mitarbeiter in den verschiedenen Berufsfeldern
- Mitwirkung bei der Gestaltung der Räumlichkeiten





BE
BISTUM
ERFURT

Konzept Altenheimseelsorge

Zielgruppen/ Adressaten der Seelsorge

Seelsorge ist ein Angebot für

Heimbewohner/Heimbewohnerinnen, Klienten/Klientinnen, Mitarbeiter/innen auf allen Ebenen der Dienstgemeinschaft, An- und Zugehörige, Ehrenamtliche, unabhängig von ihrer jeweiligen Konfession und Religion.

Gestaltung der Seelsorge

- Alle Mitarbeitenden nehmen die Seelsorge in der Einrichtung gemäß der eigenen Einstellung, Haltung und spirituellen Kompetenz wahr. Alle Mitarbeitenden sind mitverantwortlich, dass die Bewohner*innen ihre spirituellen Bedürfnisse im Rahmen der Möglichkeiten der Einrichtung erfüllt bekommen.
- Seelsorge wird verantwortet durch einen entsprechend qualifizierten hauptamtlichen Seelsorger/eine Seelsorgerin.
- Sie geschieht im Auftrag der Träger und der Einrichtungsleitung in Rückbindung mit der Diözese und ist in deren kategoriale Seelsorgestruktur des Bistums eingebunden.
- Die Seelsorge versteht sich als ein Teil der Dienstgemeinschaft, die im Zusammenwirken aller Leistungsbereiche und Fachabteilungen wirksam wird. Die konkrete Ausgestaltung des Seelsorgekonzeptes in den Einrichtungen verantwortet die jeweilige Leitung. Die Zuordnung der Seelsorgenden erfolgt innerhalb der jeweiligen Einrichtungen.
- Sie kann unterstützt werden durch weitere qualifizierte Personen, wie z. B. Ordensschwestern und ehrenamtliche Mitarbeiter/innen.
- Seelsorge soll ökumenisch ausgerichtet sein.
- Menschen anderer Konfessionen ermöglichen wir eine entsprechende Begleitung.

Vernetzung der Seelsorge:

- Seelsorge ist Kernaufgabe der katholischen Einrichtungen.
- Sie ist eingebunden in das Qualitäts- und Wertemanagement der Einrichtung.
- Alle in der Einrichtung Tätigen sind auf diese Weise in den seelsorglichen Auftrag einbezogen und prägen den Geist des Hauses mit.

